Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Ueli Remund

En Ybruch mit Näbewürkige

E Kriminalkomödie

Besetzung 4D/ 3H

Bild Vorraum in Altersheim mit mehreren Türen

«Es wär theoretisch müglich, dass öpper vom Personal mit em Ybrächer zämeschaffet.»

Nach seinem Einbruch in eine Bijouterie flüchtet der Dieb ins gegenüberliegende Altersheim. Dort versteckt er seine Beute in einem Strickkörbchen. Er wird von Frau Rohrer, der Abteilungsleiterin, dabei entdeckt. Sie setzt ihn unter Druck, so dass er in einen Deal einwilligt: Sie versteckt ihn vor der Polizei – und er teilt dafür mit ihr die Beute. Der Schmuck wird aber von einer Bewohnerin entdeckt, weiterversteckt, wieder entdeckt… Inzwischen ist Kommissar Tschanz aufgekreuzt. Niemand will einen Verdächtigen gesehen haben. Tatsächlich gibt es bald mehrere Eingeweihte, und der Räuber kann fliehen.

Wie der clevere Goldschmied seinen Weg ins normale Leben findet, erzählt er ein Jahr später seinen Verbündeten bei einem Besuch.

«Ändliche louft mal öppis i däre Bude.»

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Räuber,	Kurt Walther
Pflegerin/ Abteilungsleiterin,	Esther Rohrer
Heimleiterin,	Frau Wälti
Emmi Kunz,	Bewohnerin
Frau Schwarz,	Bewohnerin
Hans Wieland,	Bewohner
Kommissar	Walter Tschanz

Ort

Altersheim

Zeit

Uraufführung 2015 durch das Seniorentheater Laupen

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Steriler Vorraum eines Altersheims mit einer Türe zu einem Zimmer links und rechts, im Hintergrund ein durchgehende Gang, in der Rückwand ein offenes Fenster mit einem zurückgezogenen Vorhang, in der Bühnenmitte ein rundes Tischchen mit drei Stühlen, auf dem Tisch ein Körbchen mit Nähzeug, dazu ein paar Heftchen und ein Glas Wasser.

1. Szene

Es ist Nachmittag. Im Hintergrund eine Polizeisirene und aufgeregte Stimmen, zum Teil verständlich:

Wo isch er?

Weiss nid.

I ha ne no gseh dert hingere renne.

Dä chunnt nid wyt!

Chömet da häre. Also, er isch offebar i die Richtig dervogrennt. Viellicht het er da hinger es Outo parkiert. Suechet sofort alli Strassen im Umkreis vo 200 Meter ab.

Isch er bewaffnet?

Ja. Also Vorsicht. I zäh Minute syd dihr wieder hie. Uusführe! Marco.

Ja.

Mir bruuche sofort der Hund.

Okay.

Schritte, die sich eilig entfernen, dazu zwei Motorräder, die wegfahren.

Auf der Bühne wird es während des Gesprächs langsam hell. In der offenen Tür zum Zimmer rechts sitzt eine alte Frau unbeweglich in einem Rollstuhl. Sie trägt eine Sonnenbrille.

Im offenen Fenster wird eine Hand sichtbar, dann ein Bein und unter Ächzen wälzt sich ein älterer,

Leseprobe
Copyright by
TVE Tedeverlag Elgg GmbH in Belp

vermummter Mann über den Fenstersims, fällt im Zimmer zu Boden.

Räuber ***zu sich.*** Au, mys Chnöi! Zersch d Schmier – u itze no das! ***Er rappelt sich auf, geht hinkend zurück ans Fenster, sieht hinaus, zuckt zusammen, weicht zur Seite.***

Räuber Scheisse! D Polizei mit eme Hund, das het no grad gfählt! ***Er entdeckt die Frau im Rollstuhl, erschrickt und reisst sich das Tuch vom Gesicht.***

Räuber Grüessech. ***Keine Reaktion.*** Mi cha ja ou mal so is Alterheim yche, dürs Fänschter, oder nid? ***Keine Reaktion, streckt ihr die Hand hin.*** Matter, eh... inspiziere d Fänschter, müesse mer nächscht Wuche cho reinige. Mit Rollgrüscht u so. E rächti Üebig. ***Keine Reaktion. Er bewegt seine Hand vor ihrem Gesicht, keine Reaktion.***

Räuber ***erleichtert.*** De isch's ja guet. Da isch der Stecker ändgültig dusse. Mattschybe. Okay, was mache mer? ***Er sieht sich um, öffnet vorsichtig die eine Tür. Jemand protestiert keifend.***

Räuber ***schliesst die Tür vorsichtig.*** Entschuldigung. ***Er sieht den Gang nach hinten, zuckt zusammen, sieht in die andere Richtung, auch da Leute.*** Ou, das wird äng! Küre, das hesch guet gmacht, gratuliere! Was mache mer mit em Schmuck? ***Er hat eine Idee, greift in die Tasche nach einem Säcklein, schaut sich um, kein Versteck in Sicht, legt es dann in den Korb mit der Strickarbeit, legt diese darüber und verbirgt sich hinter dem Vorhang. Seine Schuhe sehen unter dem Vorhang hervor.***

Die Verwalterin kommt mit der Pflegerin. Man hört sie schon reden, bevor man sie sieht.

Heimleiterin Mir erwarte e nöie Gascht. Chunnt so uf die sächse mit syre Tochter. Also öppe i re Stund.

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Erlig GmbH in Belp

Pflegerin Alles klar. Zimmer 7 isch bereit. Ig wär no froh, wenn es nid so ne schwierige Gascht wär wie zum Beispiel üsi Frou Schwarz. ***Weist auf Frau Schwarz hin.***

Heimleiterin ***streng.*** Viellicht ghört d Frou Schwarz doch no öppis. I muess drum dringend um die nötigi Zrügghaltig bitte. U byr Pfleg si üs alli Bewohner glych lieb, Frou Rohrer!

Pflegerin ***beflissen.*** Zwyfellos, ganz zwyfellos.

Heimleiterin I dulde grundsätzlich keinerlei Übergriffe, Frou Rohrer.

Pflegerin I ha's nid bös gmeint.

Heimleiterin Mir hei gwüssi Uussichte uf e Prys «Altersresidenz des Jahres». Die Chance wei mer is nid liechtfertig vergä. Also geng absolut korräkts Benäh, bitte. U Dihr söttet es Vorbild sy, Frou Rohrer.

Pflegerin I will mer Müeh gä.

Heimleiterin Das wei mer hoffe.

Von draussen Stimmen.

Heimleiterin No öppis. Gägenüber isch offebar i d Bijouterie ybroche worde. D Polizei isch ume.

Pflegerin I weiss.

Heimleiterin Chönnti sy, dass by üs Persone befragt wärde. Ou hie, ganz korräkt u müglichscht hilfsbereit.

Pflegerin Klar.

Heimleiterin Also. ***Ab.***

Pflegerin ***leise.*** Blödi Chue!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

2. Szene

Die Pflegerin will Frau Schwarz zum Nachtessen fahren.

Pflegerin ***honigsüss, überlaut.*** Also, de göh mer doch zum Nachtässe, Frou Schwarz.

Ein leises Stöhnen vom Vorhang her. Die Pflegerin schaut sich um, dann sieht sie die Schuhspitzen unter dem Vorhang hervorgucken. Sie schleicht sich zum Vorhang und zieht ihn mit einem Ruck zurück. Räuber und Pflegerin sind gleichermassen überrascht. Der Räuber fasst sich zuerst, greift in die Weste und hält eine Pistole in der Hand.

Räuber ***versucht bedrohlich zu wirken.*** Kei schnälli Bewegig. Du bringsch mi is Zimmer 7. U kei Mucks. I chönnti süsch rabiat wärde.

Pflegerin ***fasst sich.*** Dihr gseht aber nid derma uus.

Räuber Kener blöde Sprüch. U itz Abmarsch is Zimmer.

Pflegerin ***macht keine Anstalten.*** Das Zimmer isch nume no e Stund frei.

Räuber Das weiss i. Mir göh.

Pflegerin Ziemli blöd das Gstöhn vori.

Räuber Mys Chnöi, ha's agschlage bim Ynechlättere. Isch my erscht u letscht Ybruch, ehrlich. Dä Stress! Furchtbar! ***Besinnt sich, streng.*** Aber itz vorwärts!

Pflegerin Ig hilfe nume, wenn mer zämespanne. Mir teile.

Räuber Fertig gstürmt. Los, Zimmer 7, süsch...

Pflegerin Öie Hoselade isch offe.

Räuber blickt nach unten, die Pflegerin macht einen Schritt rückwärts und hält die Hand auf den Knopf der Alarmanlage.

Pflegerin Kei Bewegig, süsch geit der Füüralarm los u d Brandschutztüre zue. Denn het's nech.

Räuber Alles Bluff. I chönnti glych use.

Leseprobe
Copyright by
TVZ Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Pflegerin De probieret's mal. Am beschte grad dür e Houptygang. Für alli andere bruucht es nämlich Schlüssle.

Räuber ***ist unsicher.*** De machisch se vüre!

Pflegerin Was?

Räuber D Schlüssle.

Pflegerin Dusse wimmlet's gloub vo Polizischte. ***Duzt den Räuber von hier an.*** Du chämisch nid wyt. – Nomal: I hilfe nume, wenn mer teile.

Räuber Ha nüt verwütscht. Ha vorhär müesse flieh. Afängerpäch halt.

Pflegerin Vilicht lügsch. Also, i drücke.

Räuber ***schnell.*** I ha das Züg i Sicherheit bracht.

Pflegerin Wo?

Räuber Zersch is Zimmer. Nächer rede mer zäme.

Pflegerin I gloube dir keis Wort. I hilfe nume, wenn d mir d Pischtole gisch.

Räuber Für wie blöd haltisch mi?

Emmi taucht im Hintergrund mit einem Rollator auf und hört mit.

Von draussen Stimmen.

Kommissar Hie muess es sy. Alli Ygäng bewache. Dihr löt niemer meh use oder er chönni sich uuswyse. Der Hund blybt vorläufig dusse.

Stimme Isch guet.

Räuber Gopfer...! ***Schiebt ihr die Pistole herüber.*** Hie.

Pflegerin ***sieht sie genauer an.*** Das isch ja e Spielzügpischtole.

Räuber E richtigi isch viel z gfährlich.

Pflegerin Da hesch eigentlich rächt.

Räuber Äbe.

Räuber Bi übrigens der Kurt.

Pflegerin Un i d Esther.

Leseprobe
Copyright by
TVB Textverlag Elgg GmbH in Belp

Pflegerin De göh mer.

Räuber I sött mi chönne verändere. Mi het z viel vo mer gseh.

Pflegerin Keis Problem. Mir hei es paar Perügge vom Senioretheater.

Emmi verschwindet.

Räuber I bruuche eso es Rollgstell.

Pflegerin E Rollator.

Räuber Genau. Aber dalli!

Pflegerin Was no alls!?

Räuber Wäge de Spure, falls sie der Hund ynelö. U du stossisch mi.

Pflegerin Das ou no! ***Pflegerin schliesst das Fenster, verschwindet im Gang, kommt gleich mit einem Rollator zurück. Der Räuber sitzt auf und die Pflegerin stösst ihn. Die beiden schnell ab.***

Frau Schwarz schüttelt den Kopf und lächelt.

3. Szene

Emmi kommt, sieht sich um.

Emmi Gspässig. ***Sie setzt sich, will zu stricken beginnen, entdeckt das Säcklein, öffnet es.***

Emmi Jesses! Schmuck! - Ah, vom Ybrächer.

Vor dem Fenster erscheint der Kommissar und macht Zeichen. Emmi legt das Säcklein wieder in das Strickkörbchen, geht zum Fenster und öffnet. Der Kommissar steigt durchs Fenster.

Kommissar ***stellt sich vor.*** Tschanz. Mir sueche der Ybrächer.

Emmi Ah, wo d Bijouterie het überfalle.

Kommissar Genau. Wahrschynlich isch er dür das Fänschter hie ynecho u haltet sich hie versteckt. Heit Dihr öppis gseh?

Emmi ***zögerlich.*** Nei, aber i bi ersch grad cho.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Kommissar ***geht zu Frau Schwarz.*** Grüessech. Heit Dihr öppis...

Emmi D Frou Schwarz bruuchet Dihr nid z frage. Gseht nüt, ghört nüt.

Kommissar Är muess ersch grad da gsi sy. ***Eilt weg, hinter der Bühne.*** Het öpper e Maa gseh, mittelgross, öppe 65-jährig?

Emmi nimmt das Säcklein wieder hervor und überlegt sich, was sie mit ihm machen soll. Da kommt der Kommissar schon wieder zurück und Emmi legt das Säcklein wieder in den Nähkorb.

Kommissar Wo isch der Stützpunkt?

Emmi Stützpunkt?

Kommissar Also ds Büro vom Pflegepersonal.

Emmi Da müesst Dihr hie düre.

Kommissar U wie heisst d Leitere vo der Wohngruppe?

Emmi D Frou Rohrer. Das isch de chly e Rabiati.

Kommissar De göh mer grad ga luege, wie rabiat. ***Ab.***

Emmi ***vergewissert sich, dass der Kommissar weg ist, dann nimmt sie wieder das Säcklein hervor, geht nochmals schauen, ob niemand kommt, öffnet das Säcklein und nimmt einen Ring heraus, hält ihn gegen das Licht.*** So schön! Der Schelm het sicher gmeint, är syg schlau. Aber i gloub, i bi schläuer. ***Geht zu Frau Schwarz.***

Emmi I muess nech churz störe, Frou Schwarz. ***Emmi löst das Sitzkissen des Rollstuhls und schiebt das Säcklein darunter.*** Scho fertig. Danke. ***Emmi geht zurück an den runden Tisch und beginnt zu stricken. Kaum hat sie begonnen, kommen der Kommissar und die Pflegerin.***

Leseprobe
Copyright by TWF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

4. Szene

Kommissar Lueget, hie muess er ygstige sy.

Pflegerin Ah ja, interessant.

Kommissar U Dihr heit nüt beobachtet?

Pflegerin Nei.

Kommissar U öii Mitarbeiterinne ou nid?

Pflegerin Nei, Dihr heit ja vori sälber no gfragt.

Kommissar Eigenartig. Da si doch ging so viel Lüt umewäg.

Pflegerin Aber uf vieli vo ne cha me nid zelle. Die nähme nümme viel wahr.

Emmi Also es git da Unterschiede.

Pflegerin ***merkt ihren Fauxpas.*** Natürlich, klar. Wenn öpper sötti ynecho sy, denn finde mer dä. I däne chlyne Zimmer cha sich niemer verstecke u da luege ja d Pflegerinne grad nache.

Kommissar Dihr heit vori öppis gseit vom Zimmer 7.

Pflegerin ***wie wenn sie nicht richtig gehört hätte.*** Zimmer 7?

Kommissar Das sygi läär.

Pflegerin Ja, das isch läär u bschlosse. Darum han i gseit, mi müessi dert nid gah nacheluege.

Kommissar Ja, klar. Wo chönnti me sich verstecke, wenn nid im ene bewohnte Zimmer?

Pflegerin Gar nid so eifach. Viellicht i de Näberüüm fürs Putze u fürs Material.

Kommissar Ah ja.

Pflegerin Aber süsch...

Die Heimleiterin eilt hinzu.

5. Szene

Heimleiterin Dihr heit nach mer gfragt.

Kommissar Ja. I versuume nech nid lang. ***Stellt sich vor.*** Tschanz.

Leseprobe
Copyright by
TVF Textverlag Elgg GmbH in Belp

Heimleiterin Wälti. Fröit mi.

Kommisar Äbefalls. Dihr müesst entschuldige, dass i nech muess i Beschlag näh. I der Bijouterie gägenüber isch ybroche worde. E Verchäufere het der Alarm chönne uuslöse u der Delinquänt isch mit Schmuck vo beträchtlichem Wärt dervo. Mir vermuete, dass er sich irgendwo i däm Huus befindet.

Heimleiterin Wie gseht er uus?

Kommissar Ds Signalemänt isch unscharf. Nume soviel: Mittelgross, zwüsche 60- u 70-jährig, treit dunkle Azug, ja, das wär's.

Heimleiterin ***zu Emmi.*** Chöit Dihr is e Momänt alleini la?

Emmi Aber sicher. Das geit mi ja eigentlich überhoupt nüt a. ***Ab.***

Heimleiterin ***spitz.*** Das isch eso.

Kommissar Da isch er dür ds offene Fänschter gchlätteret. Der Hund het sy Spur bis dahäre chönne verfolge. Also muess er hie im Huus sy. Ds Eifachschte wär, mi chönnti der Hund...

Heimleiterin ***resolut.*** Da yne chunnt mer kei Hund! Mir hei scho mit de Chatze es Problem.

Kommissar Klar. I ha nume dänkt, es wär ds Eifachschte. Aber wie Dihr meinet. Mit oder ohni Hund: Es wär am zwäckdienlichschte, mir chönnti hie mit üsne Lüt alles churz absueche.

Heimleiterin Mir hei gnüegend eigets Personal.

Hans ist unbemerkt dazugekommen.

Kommissar Es wär theoretisch müglich, dass öpper vom Personal mit em Ybrächer zämeschaffet.

Heimleiterin Das chan i mir nid vorstelle.

Kommissar Mi muess ging mit allem rächne. Falls er hie isch, was mer müesse anäh, de chan er is nid dervo, da het er kei Chance. Der Usseberych wird überwacht. Wie gseit,

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatenverlag Elgg GmbH in Belp

wenn myner Lüt yne dörfte, würdi das ds Ganze viellicht abchürze.

Heimleiterin Nei, chunnt nid i Frag. Das chöi mer üsne Bewohnerinne und Bewohner nid zuemuete.

Kommissar I warte nume no uf d Durchsuechigserloubnis vom Staatsawalt.

Heimleiterin Aber die heit Dihr no nid?

Kommissar Nei, no nid. Aber Dihr wüsset, dass mer i dringende Fäll glych yne dörfe.

Heimleiterin ***entschieden.*** Mir si hie i mene Altersheim. Da muess me Rücksicht näh. I säge de Pflegerinne u Pfleger, dass sie ds ganze Huus sofort absueche. ***Zu Pflegerin.*** Dihr veraalasset das itze de grad für öii Wohngruppe.

Pflegerin Jawohl, Frou Wälti.

Hans Excüsé, dass i mi ymische. I ha vor öppe zäh Minute vo Wytem gseh, wie ne Pflegere mit eme Maa uf eme Rollator hie dür e Gang isch cho.

Kommissar U Dihr heit nid gseh, wär es isch gsi?

Hans ***kommt ins Plaudern.*** Nei. I gseh drum nümme so guet. Der grau Star, wüsseter. ***Zu Pflegerin.*** Aber es dünkt mi, es hätti öich chönne gsi sy.

Pflegerin ***ironisch.*** Herr Wieland, ig stosse also e Ybrächer uf eme Rollator umenand u zeigen ihm üses schöne Huus. ***Gelächter.***

Hans Sie si fasch meh grennt als glüffe. U nächer i nes Zimmer yne. Is siebni. ***Niemand hört ihm im Gelächter noch zu, dann resigniert.*** Jenu, i ha's de ömel gseit.

Pflegerin ***gönnerhaft.*** Merci, Herr Wieland, isch flott, das Dihr hälfet.

Hans ***verstimmt.*** Gärn gscheh, adie. ***Im Abgehen.*** Aber uf mi lost ja niemer.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Eng GmbH in Bern

Leiterin Also, de verblybe mer so. Dihr bewachet mit öine Lüt sämtlechi Uusgäng, u wenn Dihr e Durchsuechigserlobnis heit, de luege mer wyter. - De wär alles klar?

Kommissar Ja, sowyt scho, eigentlich.

Leiterin De darf ig nech no zum ene Kafi i der Cafeteria ylade?

Kommissar Also i würd mi gärn – eh – no chly umeluege.

Leiterin Wie Dihr weit. ***Alle ab.***

6. Szene

Eine Zeitlang bleibt es ruhig, dann bewegt sich Frau Schwarz ein erstes Mal. Sie rollt mit ihrem Rollstuhl nach hinten, um zu sehen, ob jemand kommt. Dann rappelt sie sich hoch und steht auf. Sie sucht unter dem Sitzkissen des Rollstuhls, bis sie das Säcklein gefunden hat. Sie setzt sich wieder in den Stuhl, horcht, leert dann den Inhalt auf die Handfläche.

Frau Schwarz Wunderschön. Wie das glänzt. ***Stülpt sich einen Ring an den Finger.*** So hätti das uusgseh mit eme Ehering. De wäri me öpper gsi u hätti derzueghört. Aber das isch scho so lang här... U wie seit me scho nume: Zletscht spielt nüt meh e Rolle. By mir spielt ou bald nüt meh e Rolle, ja. – Der Schelm, dä het öppe no Pfupf im Füdle, momoll. En Ybruch mit füfesächzgi, Respäkt! ***Sie horcht, versorgt das Säcklein und setzt sich die Brille wieder auf, ist kaum fertig, als Emmi und Hans auftauchen.***

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag Elgg GmbH Zeb

7. Szene

Emmi Ah, sie si wäg.

Hans Das isch so nes Gstürm hüt!

Emmi Ja, das isch es. Aber no spannend.

Hans Du, däne....

Emmi Wär «däne»?

Hans Eh, der Leitere, em Kommissar u der Rohrer...

Emmi ... der Frou Rohrer...

Hans ***hässig.*** Ja, däne han i verzellt, was i ha gseh.

Emmi Was hesch de gseh?

Hans La mi doch la erzelle, donnerw...

Emmi So mach!

Hans Also, i ha däne erzellt, dass i ha gseh, wie ne Pflegere e Maa uf em Rollator het gstosse.

Emmi ***ironisch.*** Wahnsinnig!

Hans Scho nid, aber sie si grennt, also mit em Rollator grennt, u d Pflegere het derby umegluegt, u es hätti d Rohrer, also d Frou Rohrer, chönne sy.

Emmi Warum chönne?

Hans Ha's ja nume unklar gseh, - my grau Star.

Emmi Äbe.

Hans Aber niemer het zueglost.

Emmi Das isch no guet so.

Hans Wenn niemer zuelost?

Emmi Nei, we die nid alls wüsse.

Hans Ah so.

Emmi ***geheimnisvoll, ganz zappelig vor Freude.*** Mir chöi nämlich scho gly zäme uf üsi Chrüzfahrt.

Hans Also uf dyni Chrüzfahrt hesch gmeint.

Emmi Aber du hesch doch mal gseit, mir chönnte mal zäme...

Hans Das han i gseit?

Emmi Sicher hesch. Also: Chasch de schwyge?

Hans Ömel besser als du.

Emmi Dä uf em Rollator, das isch der Räuber gsi.

Hans Chabis!

Emmi Nei, nüt Chabis. I ha ne gseh. Zäme mit der Rohrer.

Hans ***verbessert.*** Frou Rohrer.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Emmi Frou Rohrer. Da hie si sie gstande. Sie het ne versteckt. Allwäg im freie Zimmer, im Siebni.

Hans Aber warum de mit eme Rollator?

Emmi I weiss doch nid. Sie hei öppis gseit wäge mene Hund.

Hans Ah, viellicht wägem Polizeihund. Dass er d Fährte nid cha uufnäh.

Emmi Genau.

Hans Itz säg emal, ehrlich! Aber dä chunnt da nid use. I ha vori no hurti i Park wölle. Chasch dänke! Näbe der Tür steit e Tschugger u fragt, ob i mi chönn uuswyse. I han ihm gseit, das gsehi me mir doch a, dass i vo hie syg. U der Tschugger seit, so gsehi no vili uus. Ha wieder yche müesse. Dä chunnt da nid use.

Emmi D Rohrer isch schlau.

Hans D Frou Rohrer.

Emmi ***zappelig.*** Äbe. U gäll, du chasch schwyge?

Hans Han i doch gseit.

Emmi I ha sy Schmuck gfunde.

Hans Wäm sy Schmuck?

Emmi Eh, dä, wo der Räuber het gstohle.

Hans Chabis!

Emmi Nüt Chabis. Isch da drinne gläge, im ene Seckli unger der Lismete.

Hans Itz säg emal!

Emmi Dä het der Schmuck i mym Lismichörbli versteckt, dä Löl!

Hans Viellicht het er es Gjufel gha.

Emmi Guet müglech.

Hans U itz?

Emmi Itz isch der Schmuck nümme da. ***Vergewissert sich, dass sie alleine sind.*** Itz isch er da äne. D Frou Schwarz sitzt drufe. ***Kichert.***

Hans Chabis!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

Emmi Der Kurt wird stuune, wenn er ne wott cho reiche!

Hans Kurt?

Emmi Ja, der Räuber, so heisst er.

Hans My liebi Emmi Kuenz, du bisch läbesmüed. Das isch kei Halbschueh, dä Kurt. Das isch e Kriminelle. U sicher het er e Pistole.

Emmi Klar het er.

Hans Was?

Emmi E Pistole.

Hans Äbe. Wenn dy Kurt druuf chunnt, was de hesch gmacht, de hocke mer nid zäme uf eme Chrüzfahrtschiff, de höckle mer gly zäme mit Flügeli uf eme Wülchli. ***Deutet nach oben.*** Da obe.

Emmi Dä chunnt nid druuf. Unger ds Sitzchüssi da äne luegt niemer.

Hans Aber es isch dy Lismete. Dä chunnt gredi uf di los. Leg sofort dä blöd Schmuck wieder zrügg is Chörbli!

Emmi Nie im Läbe. Das isch üsi Chance, Hans!

Hans Dy Chance, wenn überhoupt.

Emmi Ha gmeint, du sygisch e Maa.

Hans E Maa bin i scho, aber kei Tubel.

Emmi Tue nid eso. Das chunnt scho guet, lueg de nume. I re halbe Stund muess der Räuber wäg, de chunnt e nöie Bewohner is Siebni, wo läär isch.

Hans Du weisch wieder mal meh als die andere.

Emmi De muess er wäg sy. Weisch wie dä Stress het?

Hans Das klappet glych nid. Meinsch, du chönnisch mit däm Schmuck i die nächschti Bijouterie gah u säge, du heigisch da Schmuck zum Verchoufe. Das miechi zack – u du wärisch dert, wo dy Kurt ou härechunnt. I der Chischte.

Emmi I ha der Schmuck ja nid gstohle, i ha ne nume besser versorget.

Leseprobe
Copyright by
TVB Verlag Edg GmbH in Belp

Hans Dä Schmuck isch regischtriert. Uussichtlos. Tue ne zrügg.

Emmi Sicher nid. Da finde mer scho ne Wäg. Mir hätte ja Zyt.

Hans U itze sofort wäg vo hie. Gly git es ja ds Nachtässe, de göh mer doch afange is Ässzimmer.

Emmi I gsäch aber so gärn em Kurt u der Rohrer ihrer Gringe, wenn sie is Lismichörbli yneluege.

Hans Du spinnsch! Chumm itze!

Emmi Weisch, wie d Rohrer....

Hans Chumm itz! ***Beide ab.***

8. Szene

Die Pflegerin kommt, sieht sich um und macht sich hinter den Strickkorb, greift hinein, sucht, nimmt das Strickzeug heraus, kehrt das Körbchen um – nichts.

Pflegerin Was söll das? Der Kurt het doch gseit... ***Sie sieht sich um und durchsucht alles, findet aber nichts.***

Pflegerin Da chömm no öppen nache! Das isch nid guet, das isch gar nid guet. ***Ab.***

9. Szene

Frau Schwarz horcht, steht erstaunlich behände auf, greift unter das Sitzkissen nach dem Säcklein, leert die Hälfte des Inhalts in die Hand und legt das Säcklein zurück, horcht, tut die Hälfte des Schmucks in das Körbchen und setzt sich wieder hin.

Frau Schwarz D Hälfti für e Räuber u d Hälfti fürs Emmi.

Leseprobe
Copyright by
FVF Theaterverlag GmbH in Belp

10. Szene

Pflegerin und Räuber kommen mit dem Rollator herbei. Räuber trägt Perücke und falschen Schnurrbart.

Pflegerin Lueg sälber. Ds Seckli isch wäg!

Räuber ***drohend.*** Du spielsch doch nid falsch oder?!

Pflegerin Warum sött i!

Räuber Viellicht hesch nid guet gluegt. ***Langt in das Körbchen.***

Pflegerin ***beleidigt.*** Was, nid guet gluegt!?

Räuber Da si sie ja! Aber nid im Seckli. ***Sucht Schmuck aufgeregt zusammen.*** Das isch numen öppe d Hälfti.

Pflegerin Itz chumen i überhoupt nümme nache. ***Räuber steckt Schmuck in die Tasche.*** Was hei mer abgmacht?

Räuber Okay, okay. Da blybt nümme so viel für my Arbeit. Aber dir giben is eigentlich no gärn. ***Übergibt ihr die Hälfte seines Schmucks.***

Pflegerin Merci!

Räuber Öppe muess mi gseh ha.

Pflegerin Nid unbedingt.

Räuber Wäm ghört ds Lismichörbli?

Pflegerin Der Frou Kuenz.

Räuber Wo isch die?

Pflegerin Itze sicher bim Znachtässe.

Räuber Hol se dahäre!

Pflegerin Vergiss es! Kei Zyt. Du muesch sofort verschwinde. U die seit uf all Fäll nüt. Die isch nid blöd.

Räuber ***weist auf Frau Schwarz hin.*** Was isch mit däre?

Pflegerin Die? I ha der's scho gseit. Ghört nüt, gseht nüt, isch nume no da.

Räuber U wenn sie das alles nume spielt?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Pflegerin Spiele?!

Er geht zu Frau Schwarz und täuscht einen Faustschlag gegen ihr Gesicht an. Keine Reaktion.

Räuber Mattschybe, eidütig. Die anderi Hälfti vom Schmuck isch wäg, ändgültig. Also, de verduften i. Hesch en Idee?

Pflegerin Ds ganze Gländ wird bewacht.

Räuber Weiss i. Aber gly isch es dunkel.

Pflegerin Der Notuusstieg vom Zivilschutzruum! Das geit viellicht.

Räuber Viellicht! Hesch e Schlüssel?

Pflegerin Ja.

Räuber De mache mer's. Wo muess i düre?

Pflegerin Isch kompliziert. I chume der's cho zeige. ***Handy klingelt, Pflegerin nimmt ab.*** Rohrer. Grüessech Frou Wälti…. ***Hält Hand aufs Handy.*** D Heimleitere!

Räuber Himelhei...!

Pflegerin Eh, ja, der Herr Wyder isch ytroffe. – Ah, mi het is gseh? – Ja, i han ihm scho sys Zimmer zeigt. Ah, ja, also wenn Dihr meinet – ja. Isch guet. I bi im Vorruum vo der Wohngruppe. – Also bis denn. ***Schliesst Handy, zu Räuber.*** D Leitere chunnt verby, wott di cho begrüesse. Los, du heissisch Fritz Wyder u bisch vo Mühlebärg. Du hesch Müeh mit em Glychgwicht, bisch es paar Mal daheime umgheit, u d Tochter, d Frou Marti, het di zu üs is Heim bracht. Du wohnsch im Zimmer 7. Also wär bisch?

Räuber I heisse Wyler...

Pflegerin ***ungeduldig.*** Wyder...

Räuber Wyder u bi vo... eh...

Pflegerin ***genervt.*** Mühlebärg.

Räuber Mühlebärg.... los, das geit nid, die darf mi nid gseh, süsch bisch du morn dranne, wenn der richtig Typ chunnt. I gah is Zimmer u bschliesse mi i der Toiletten

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp
TVE

y. I ha Durchfall wäge der Uufregig vom Umzug is Heim. U morn gah mi gah vorstelle.

Pflegerin Isch guet. I chlopfe der a d Türe, wenn d Luft rein isch. I warte der hie.

Räuber I luege mal, was i cha mache, dass mi niemer kennt. Also, i gah. ***Mit Rollator ab.***

11. Szene

Pflegerin geht nachsehen, ob jemand kommt, greift dann in die Tasche und betrachtet den Schmuck. Sie hebt einen Anhänger hoch.

Pflegerin Schön! ***Sie horcht auf, lässt den Schmuck verschwinden. Die Leiterin kommt.***

Heimleiterin Wo isch er?

Pflegerin Das isch allwäg chly z viel gsi für ne. Het ganz plötzlich müesse wägrenne. Durchfall.

Heimleiterin Kenne mer.

Pflegerin Isch halt no chly jung für is Heim. Die jüngere rege sich am meischten auf. U Manne hei ja im Allgemeine meh Müeh mit em Heimläbe als d Froue.

Heimleiterin An sich si mer froh für jüngeri Manne, wo no chöi kommuniziere.

Pflegerin Das isch eso.

Heimleiterin Also, de lö mer ne hüt i Rueh. Schicket Dihr ne morn Vormittag ache zur Rezeption? U nächer söll er no schnäll by mir yneluege.

Pflegerin I sägen ihm's. Hoffe mer, dass er sich bis morn erholt.

Heimleiterin Säget ihm scho mal e Gruess.

Pflegerin Das sägen i gärn.

Heimleiterin Also de. ***Ab.***

Die Pflegerin geht ab und klopft hinter den Kulissen an Türe, kommt wieder zurück.

Leseprobe
Copyright by
IVE-Lederverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch